

Von der Architectur/ Das viij Cap. cccxxiiij

bögen sich erstrecken vnd widerstrebē im schliessen/wiewol auch mit diesem wörtlein alle ronde Gebew/rond vmb mit Seulen besetzt verstanden werden/sonderlichen wie von den Alten von zwysfacher Ordnung der Columnen solche Gebew gemacht wurden/mit Garn vmbspannet/allerhand Vögel/ in sonderheit singende Vöglein darinn zu haben/die Walhen nennen solche Gebew Tribunam/aber die Fransosen Lanternam/darauff setzet man ein Regel/auff den selbigen ein gefüllete Blumen/wie dann obgemelter Bramantes hierin die Antiquisch manier zum theil angezeigt hat in dem Gebew der kleinen Kirchen der form Periptera auff dem Berg Aurelio S. Peter zu ehren erbawen vnd gestiftet. Der Tempel Veiovis/welches Vitruuius an diesem ort gedencckt/ist etwo nahe bey dem Asylo zwischē dem Schloß Arx Tarpeia genant/vnd dem Capitolio gestanden. Die meinung Vitruuij vom Tempel Diane/mag dieses Orts dreyerley weiß verstanden werden/dann er vielleicht vom Tempel Diane redet/in dem Gehölz des Ländleins Tusculanum genant/auff einem Berglein Corue mit namen/der Abgöttin Diane erbawen gewesen / wie Plinius schreibe im letzte Cap. des 16 Buchs. Oder mag auch hierinn verstanden werden der trefflich wolgeziert Tempel Diane/welcher seiner zierden halber in sondheit hoch behümpft/so auff dem Berg Auentino / welcher vor zeiten ein ganz Gehölz war/von Anco Martio auß gemeiner Statt gelt den Römern vnd Latinern solcher Tempel erbawen ward/wie Dionysius Halicarnaseus schreibt im 3 Buch. Weiter ist noch ein ander Tempel gewesen im Gehölz nahet bey Aricio/welches Virgilius gedencckt. Des Tempels Minerue im Schloß zu Athen gedencckt Vitruuius in der Vorred des 7 Buchs / vnd ist dieser Tempel ad Arzopolim auß verschaffung Periclis von Jctino dem Bawmeister/wie Strabo im 9 Buch schreibt/erbawen worden / vnd gedencckt dieses Tempels weiter Pausanias. Sunium ist ein vberhangend Gebirg in das Meer. Sonst ist der Text Vitruuij der massen verstandlichen/das vns beduncckt weitere erklerung nicht von nöten / darumb wir diese außlegung also beschliessen wollen.

Von rechter Ordiniierung vnd stellung der Altar der Abgötter / das viij Cap. des iij Buchs der Architectur Vitruuij.

Die Altar sollen gegen Orient gericht sein / vnd allzeit niderrechtiger gesetzt werden/dann die Bilder der Abgötter/so in solchem Tempel stehn/damit solche denen/welche sie anbetten vnd inen sacrificieren / im gesicht stehn/doch vngleicher höhe/wie dann ein jedē Abgott seiner gebür nach zugehöret. Vnd sol aber solche höhe in dieser gestalt ersucht werden/das dem Jupiter vnd allen Heydnische Göttern ire Altar vast hoch gemacht werden sollen. Aber Vestæ, Terræ, Mariæ/gar niderrechtig/dann in solcher gestalt mögen die Altar in mitte des Tempels ir zierliches ansehen haben. Aber mit dieser vnderrichtung solche Altar zustellen / vnd in rechter gestalt vnd form auffzurichten/wollen wir dieses Buch von Tempel vnd Kirchengebewen in kurzem schliessen/vnd in volgendem Buch gemeiner Werck gnugsam bericht setzen / wie dann solche auch in rechter weise zu distribuieren.

Außlegung